

Hinter den Schlagzeilen: Iran, Zionismus & Ukraine-Krieg

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse und herzlich willkommen zurück zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Heute werde ich mit dem unabhängigen Journalisten und Rechtsanwalt Dimitri Lascaris über eine Reihe geopolitischer Themen sprechen. Als Rechtsanwalt ist Dimitri auf Sammelklagen, Menschenrechte und internationales Recht spezialisiert, und in seiner Tätigkeit als Journalist ist er der Gründer des YouTube-Kanals Reason2Resist. Bevor wir mit diesem Interview beginnen, möchte ich alle unsere Zuschauer daran erinnern, unseren YouTube-Kanal zu abonnieren sowie dieses Video zu liken, zu teilen und zu kommentieren, da dies unsere YouTube-Algorithmen stärkt und uns hilft, ein breiteres Publikum zu erreichen. Folgen Sie uns außerdem auf unseren alternativen Kanälen auf Rumble und Telegram, da YouTube zu Google gehört und Google eine enge Partnerschaft mit dem nationalen Sicherheitsapparat der Vereinigten Staaten unterhält sowie eine lange Geschichte von Shadowbanning und Zensur von Inhalten unabhängiger und kritischer Medien wie den unseren aufweist. Auch wenn wir dies nicht beweisen können, glauben wir, dass wir in den letzten Monaten einem Shadowban unterzogen wurden, da wir im April oder Mai noch Millionen von Menschen weltweit erreichten und über 7.000 Abonnenten gewannen, während sich diese Zahlen in den letzten Wochen halbiert haben. Daher bitten wir Sie nicht, YouTube zu verlassen, sondern lediglich, diesen Kanälen vorsorglich beizutreten; denn sollten wir jemals einem Shadowban unterliegen und zensiert werden, können wir Sie nicht einmal mehr mit einer Ankündigung erreichen, geschweige denn mit unseren Informationen. Dimitri Lascaris, willkommen zurück in unserer Sendung.

Dimitri Lascaris (DL): Hallo Zain, es ist immer schön, mit Ihnen zu sprechen.

ZR: Zunächst einmal möchte ich anmerken, dass Ihre Vorhersage im vergangenen Jahr in Bezug auf den Iran bemerkenswert zutreffend war. Das ganze Jahr 2025 über haben Sie auf Ihrem Kanal wiederholt betont, dass der eigentliche strategische Schwerpunkt der Trump-Regierung auf einem Krieg mit dem Iran lag und dass ihr scheinbares Streben nach Frieden in der Ukraine in Wirklichkeit der Freisetzung von Kapazitäten für dieses Vorhaben

diente – was sich dann auch als richtig erwiesen hat. Daher wäre es wirklich interessant, Ihre aktuelle Sichtweise auf die derzeitige Situation im Zusammenhang mit dem sogenannten Abkommen zu erfahren. Die USA und der Iran haben kürzlich ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, das eine 60-tägige Verhandlungsphase vorsieht. Darin sind die Beendigung des Krieges, die Aufhebung der gegenseitigen Blockade, die Wiederöffnung der Straße von Hormus, die Aufnahme von Gesprächen über Sanktionserleichterungen, die Klärung der Frage der eingefrorenen iranischen Vermögenswerte, die Wiederaufnahme der Verhandlungen über das iranische Atomprogramm sowie die Fortsetzung des parallelen Krieges im Libanon vorgesehen. Es umfasst zudem einen vorgeschlagenen Wiederaufbau- und Entwicklungsfonds in Höhe von 300 Milliarden Dollar für den Iran sowie, wie bereits erwähnt, die Freigabe eingefrorener Vermögenswerte. Doch der Zeitplan und die Bedingungen für diese Punkte sind nach wie vor umstritten. Die Vereinigten Staaten haben zu Beginn des Verhandlungsprozesses vorübergehende Ausnahmegenehmigungen für den Verkauf von iranischem Öl erteilt. Die Trump-Regierung und Persönlichkeiten wie J.D. Vance haben dies als großen Erfolg dargestellt. Der Krieg sei beendet, die Straße von Hormus werde wieder geöffnet, und der Nahe Osten könne nun den Weg zu Frieden und Wohlstand einschlagen. Dennoch ist dieser Kompromiss bis heute unsicher, und Israel ist entschlossen, im Südlibanon zu verbleiben, obwohl der Libanon Teil des Abkommens ist. Erstens: Wie beurteilen Sie das Gesamtergebnis des Krieges? Und zweitens: Glauben Sie, dass das Abkommen Bestand haben wird und dass Trump tatsächlich an einem langfristigen Frieden interessiert ist?

DL: Bevor ich Ihre Fragen beantworte – die sehr wichtig sind –, möchte ich kurz etwas zu Ihrer Einleitung sagen. In Ordnung? Was ich das ganze letzte Jahr über behauptet habe, basierte einfach auf den öffentlichen Äußerungen der US-Regierung. Konkret beziehe ich mich hier auf eine Rede, die US-Kriegsminister Pete Hegseth vor Vertretern der NATO-Staaten hielt – ich glaube, es war im Februar 2025, wenige Wochen nach Trumps Rückkehr ins Weiße Haus –, in der er sagte: Wir brauchen eine Arbeitsteilung. Sie, die Europäer, werden die Verantwortung für die Finanzierung des Ukraine-Kriegs übernehmen, und wir werden unsere Ressourcen, die nicht unbegrenzt sind, für andere Bereiche einsetzen. Er erwähnte den Iran zwar nicht ausdrücklich, doch dieser erwies sich als einer davon, während er China ausdrücklich nannte. Ich habe also lediglich wiederholt, was die US-Regierung den Europäern damals öffentlich aufgetragen hat. Und die Europäer – leider, wissen Sie, ich bin Bürger eines europäischen Landes, Zain, und es schmerzt mich, dies zu sagen –, haben sich pflichtbewusst daran gehalten. Sie sagten: Ja, Sir. Sie kündigten sofort eine Erhöhung ihrer Militärausgaben auf 5 % des BIP an und übernahmen die Verantwortung für diesen katastrophalen Stellvertreterkrieg. Was nun Ihre Fragen betrifft, lassen Sie mich einfach eine Umfrage zitieren, die gerade in Israel durchgeführt wurde. Die von der Hebräischen Universität durchgeführte Umfrage befragte Israelis, wer der Sieger sei. Erstaunliche, verblüffende 92 % der Israelis – ich wiederhole: 92 % – gaben an, dass der Iran als Sieger hervorgegangen sei. Dies ist keine Gesellschaft, die zu Defätismus neigt. Die israelische Öffentlichkeit neigt dazu, fest an ihre militärische Überlegenheit zu glauben. Ich kann mich an keine Zeit in der gesamten Geschichte Israels erinnern – ich bin alt genug, um den größten Teil dieser Geschichte miterlebt zu haben –, in der die israelische Öffentlichkeit

überwiegend der Ansicht war, einen großen Krieg verloren zu haben; doch das ist ihre Sichtweise, und sie hatten durchaus Recht.

Das Problem ist, dass der Krieg noch nicht vorbei ist. Und das führt zu Ihrer zweiten Frage bezüglich des MOU. Das MOU ist meiner Meinung nach nichts weiter als ein Stück Toilettenpapier. Ich bitte um Entschuldigung für diese derbe Ausdrucksweise, aber ich glaube, die Vereinigten Staaten haben der iranischen Regierung einige große, verlockende Anreize vor die Nase gehalten, wie beispielsweise einen Wiederaufbaufonds in Höhe von 300 Milliarden Dollar, die Aufhebung der Sanktionen, die Freigabe aller iranischen Vermögenswerte und vielleicht sogar die Erlaubnis für den Iran, Gebühren in der Straße von Hormus zu erheben – obwohl das bei weitem nicht klar ist –, im Gegenzug für die Öffnung der Straße von Hormus zu einem Zeitpunkt, als die Vereinigten Staaten kurz vor einer Ölkrise standen. Genau das ist geschehen.

Und Trump hat dies sogar selbst zugegeben. Er sagte, wir seien nur noch wenige Wochen von einer ausgewachsenen Ölkrise in den Vereinigten Staaten entfernt. Und irgendwie – ich weiß nicht wie – gelang es ihm, die iranische Regierung an seinem Geburtstag dazu zu bewegen, dieses Memorandum of Understanding zu unterzeichnen, der Öffnung der Straße von Hormus zuzustimmen und ihm damit das größtmögliche Geburtstagsgeschenk zu machen. Eine weitere Umfrage, die ich noch erwähnen möchte und die für Ihre Fragen sehr relevant ist: CBS News hat gerade eine Umfrage zur Einstellung der US-Bevölkerung gegenüber dem Krieg gegen den Iran durchgeführt. 78 % der Befragten gaben an, dass sie ein Ende des Krieges wünschten. Und das galt sogar, obwohl 69 % der Meinung waren, dass das iranische Atomprogramm nicht zerschlagen worden sei. Trump bewegte sich also politisch auf sehr dünnem Eis. Er stand kurz vor einer vernichtenden Niederlage seiner Republikaner bei den Zwischenwahlen, doch es gelang ihm in letzter Minute, eine Atempause vor einer wirtschaftlichen Katastrophe zu erwirken. Das bedeutet nicht, dass er über den Berg ist. Ich glaube jedoch, dass er im Grunde genommen vorübergehend die Aufhebung der Blockade gegen die Öffnung der Straße von Hormus eingetauscht hat – und dass nach den Zwischenwahlen völlig offen ist, wie Trump sich dann verhalten wird.

ZR: Ich möchte mit Ihnen über eine Wahrnehmung – oder, genauer gesagt, eine Reaktion – sprechen, die im Westen und insbesondere in den deutschen Medien hinsichtlich des Iran weit verbreitet ist. So berichtete beispielsweise am 18. Juni Deutschlands größter öffentlich-rechtlicher Sender, die Tagesschau, in ihrer 20-Uhr-Nachrichtensendung, die von Millionen Deutschen im ganzen Land verfolgt wird, über die Unterzeichnung des Memorandum of Understanding zwischen den USA und dem Iran durch Trump in Versailles. Der Bericht schloss mit der Feststellung, dass im Iran große Enttäuschung und Wut herrsche, da das von Trump begonnene Bestreben, das iranische Regime zu stürzen, zwar gescheitert sei, das Regime jedoch weiterhin an der Macht sei und sein eigenes Volk nach wie vor unterdrücke, foltere und ins Gefängnis stecke. Ganz allgemein wird die Zahl von 30.000 bis 40.000 Menschen, die angeblich während der Proteste im Januar getötet wurden, im politischen und medialen Diskurs häufig wiederholt. Kritiker argumentieren, dass die Freigabe iranischer Vermögenswerte, die Zulassung von Ölexporten und Schritte in Richtung

einer gewissen Normalisierung – auch wenn Sie damit nicht übereinstimmen – dennoch ein Regime stärken würden, dem vorgeworfen wird, seine eigene Bevölkerung zu töten. Was halten Sie von diesem Argument?

DL: Wer sind die Deutschen, dass sie andere wegen Menschenrechtsverletzungen kritisieren? Die deutsche Regierung rüstet Israel bis an die Zähne auf, während dieses palästinensische Kinder schadenfroh und ungestraft ermordet. Und wenn Sie mir nicht glauben, lesen Sie einfach den jüngsten Bericht des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte, der feststellte, dass Israel buchstäblich Kinder – palästinensische Kinder – massenhaft ermordet hat. Die Schilderungen, die dort auf der Grundlage von Augenzeugenaussagen und anderen glaubwürdigen medizinischen Beweisen wiedergegeben werden, sind absolut entsetzlich. Die deutsche Elite hat unter völliger Missachtung der deutschen öffentlichen Meinung – Umfragen zeigen, dass die meisten Deutschen gegen Israels Verbrechen sind – diese Gräueltaten gerechtfertigt. Dass sie mit dem Finger auf irgendjemanden zeigen, ist wirklich einfach unerträglich, Zain. Lassen Sie uns nun darüber sprechen, was vor Ort im Iran vor sich geht. Ich war tatsächlich dort. Ich war vom 20. bis zum 31. März vor Ort. Während meines Aufenthalts dort bin ich keinem deutschen Journalisten einer großen Mediengruppe begegnet. Es war niemand vom „Spiegel“, von der „Deutschen Welle“ oder vom deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunk da, nicht ein einziger. Es waren zwar andere ausländische Journalisten vor Ort, aber keine deutschen. Und was ich in jeder Stadt sah, die ich besuchte – und ich war in elf Tagen in sieben Städten –, waren Menschen, die immer und immer wieder protestierten, um die iranische Regierung zu unterstützen und sich gegen den israelisch-amerikanischen Angriffskrieg gegen das Land zu wenden; das habe ich gesehen. Ich möchte Ihnen nicht erzählen, dass es innerhalb der iranischen Gesellschaft keine Opposition gegen die iranische Regierung gibt. Es gibt sie, es gibt eine Opposition. Ich werde Ihnen nicht erzählen, dass die iranische Regierung keine Menschenrechtsverletzungen begangen hat. Ich glaube, dass sie dies getan hat, aber ich glaube auch, dass diese Menschenrechtsverletzungen grotesk übertrieben wurden. Als ich beispielsweise sowohl im März als auch im Mai des vergangenen Jahres im Iran war, sah ich jedes Mal, wenn ich mich in der Öffentlichkeit aufhielt, Hunderte von Frauen, die ohne Hidschab auf den Straßen waren, und niemand belästigte sie. Das habe ich in jeder einzelnen der sieben Städte gesehen, die ich im März während meines Aufenthalts im Iran besucht habe. Niemand belästigte sie, und dennoch wird uns von den westlichen Leitmedien erzählt, dass eine Frau, die es wagt, sich ohne Kopfbedeckung in der Öffentlichkeit zu zeigen, geschlagen, inhaftiert und gefoltert wird oder Schlimmeres erwartet. Das ist eine Lüge, und ich denke, die Realität sieht so aus, dass der Iran eine komplexe Gesellschaft ist, in der es sowohl eine sehr starke Unterstützung für die Regierung als auch eine beträchtliche Opposition gibt. Doch als diese Wahnsinnigen, diese völkermordbegeisterten Wahnsinnigen, den Iran angriffen, hat dies das iranische Volk geeint. Das habe ich beobachtet. Ich habe eine enorme Einheit erlebt, und dieses Vorgehen ist spektakulär nach hinten losgegangen. Sogar so sehr, dass 92 % der Israelis sagen, der Iran habe den Krieg gewonnen.

ZR: Im Zusammenhang mit der Freigabe iranischer Vermögenswerte versicherte Washington der Öffentlichkeit, dass das Geld für humanitäre Zwecke wie Lebensmittel und Medikamente

verwendet werde und nicht für die Finanzierung des von ihnen so bezeichneten Terrorismus. Ich möchte mich auf den Begriff „Terrorismus“ konzentrieren, den die deutschen Leitmedien unkritisch von den etablierten politischen Persönlichkeiten und Institutionen übernehmen und weiterverbreiten, insbesondere wenn es um die Unterstützung regionaler Verbündeter wie der Hisbollah durch den Iran geht. So entsandte beispielsweise die Tagesschau am 21. Juni für ihre Nachrichtenausgabe um 20 Uhr zur Hauptsendezeit einen Reporter, der das israelische Militär im Südlibanon begleitete. Der Bericht zeigte ein ausgedehntes Tunnelsystem im Südlibanon, in dem Sprengstoff und Drohnen gelagert waren. Ein Sprecher der israelischen Streitkräfte (IDF) erklärte in dem Bericht, dass diese Drohnen gegen israelische Zivilisten und Soldaten eingesetzt würden und eine Reichweite von bis zu 200 km hätten. Der durch diesen Bericht vermittelte Gesamteindruck ist, dass die Hisbollah im Wesentlichen eine von Iran unterstützte, kriminelle Miliz ohne lokale Verankerung oder Unterstützung sei, die libanesischen Zivilgebiete als Deckmantel nutze und wahllos Raketen und Drohnen auf Israel abfeure. Aus dieser Perspektive hat Israel das Recht und vielleicht sogar die Pflicht, sich gegen eine kriminelle islamistische Organisation wie die Hisbollah zu verteidigen, was somit seine Besetzung und seinen Angriff im Libanon rechtfertigt. Wie zutreffend sind diese Darstellung und dieser Eindruck? Spiegelt dies die Realität der Rolle der Hisbollah im Libanon wider – für jemanden wie Sie, der vor Ort war, mit Menschen gesprochen und das Blutbad direkt miterlebt hat?

DL: Ja, ich war seit Beginn des völkermörderischen Amoklaufs Israels im Oktober 2023 bereits sechs Mal vor Ort. Jedes einzelne Mal, wenn ich in den Südlibanon gereist bin, habe ich Israels Angriffe auf Krankenhäuser, die Zerstörung von Krankenwagen, den Massenmord an Rettungskräften im Südlibanon, die Zerstörung von Moscheen sowie die vollständige Nivellierung ganzer Dörfer wie Kfarkela dokumentiert. Ich habe einen ausführlichen Bericht aus Kfarkela verfasst, das nur wenige Kilometer von der Grenze zum besetzten Palästina entfernt liegt. Sie müssen sich lediglich meine Berichte und die Berichte anderer ansehen, die vor Ort waren. Es geht nicht nur um mich. Sehr viele andere Journalisten waren vor Ort. Sie haben dafür ihr Leben riskiert. Sie stammen überwiegend nicht aus der westlichen Welt. Und tatsächlich – ich wiederhole es noch einmal – bin ich auf all meinen Reisen durch den Libanon seit Oktober 2023 keinem einzigen deutschen Journalisten begegnet, keinem einzigen. Wovon reden diese Leute also letztendlich? Ist ihnen aufgefallen, dass die israelische Regierung selbst angibt, dass die Zahl der in Israel getöteten Zivilisten – das ist die israelische Regierung, wohlgemerkt – seit dem 2. März, als die Hisbollah nach 15 oder 16 Monaten täglicher Verstöße Israels gegen den Waffenstillstand vom November 2024 wieder in diesen Krieg eintrat, bei vier liegt? Vier. Und zwei davon waren Auftragnehmer. Es handelte sich tatsächlich um zivile Auftragnehmer, die in den Südlibanon eingereist waren und zur Zerstörung ziviler Infrastruktur eingesetzt wurden. Aber nehmen wir einmal an, es seien Zivilisten und kein echtes Militärpersonal. Es sind vier. Die Israelis haben seit Oktober 2023 Tausende, Tausende libanesischer Zivilisten getötet. Die Zahl liegt mittlerweile bei über 3.000. Die Gesamtzahl der Toten beträgt über 4.000 – wer weiß schon genau, wie hoch die tatsächliche Zahl ist –, und diese Zahl umfasst weder die Menschen, die aus ihren Häusern vertrieben wurden und keine Heimat mehr haben, in die sie zurückkehren können, noch die Kinder, die zu Waisen geworden sind, noch die Kinder, die dauerhaft behindert sind, noch die

Personen, die dauerhaft gesundheitlich geschädigt wurden. Wie kann man also die Statistiken betrachten, die Israel selbst bereitstellt, und die Hisbollah als terroristische Organisation bezeichnen, während man gleichzeitig behauptet, Israel verteidige sich gegen den Terrorismus? Das ist empörend. Schande über die deutschen Medien und die westlichen Konzernmedien, über sie alle – ich möchte hier nicht speziell auf Deutschland eingehen, dies gilt ebenso für die kanadischen, griechischen und amerikanischen Konzernmedien. Schande über sie, dass sie die nackte Realität ignorieren, dass Israel und die Vereinigten Staaten weitaus mehr Zivilisten ermordet haben als alle Widerstandsgruppen in Westasien zusammen, allein basierend auf unabhängigen Statistiken. Lassen wir also diese Vorstellung sofort beiseite, dass Israel und die Vereinigten Staaten sich gegen Terroristen verteidigen. Sie sind die Terroristen schlechthin, par excellence, die ultimativen Urheber des Terrorismus in der heutigen Welt. Es gibt niemanden, der auch nur annähernd in derselben Liga spielt wie Israel und die Vereinigten Staaten.

ZR: Ich möchte auf ein Thema eingehen, das in den deutschen Leitmedien weitgehend ausgeklammert wird: die Rolle, das Ausmaß und den Einfluss der pro-israelischen und zionistischen Lobby bei der Gestaltung der US-Außenpolitik, insbesondere im Nahen Osten. Viele Journalisten hier in Deutschland scheinen aus Angst, des Antisemitismus bezichtigt zu werden, eher zurückhaltend bei der offenen Analyse dieses Themas zu sein, da dies den Eindruck einer jüdischen Verschwörung hinter den Kulissen erwecken könnte – ähnlich der Rhetorik, die wir während des Zweiten Weltkriegs unter Hitler erlebt haben. Daher verzichten viele Journalisten sogar darauf, auch nur annähernd eine Analyse der Zionisten oder der pro-israelischen Lobby vorzunehmen. Eine Sichtweise, die mit Wissenschaftlern wie Professor John Mearsheimer und Professor Stephen Walt in Verbindung gebracht wird, vertritt die Auffassung, dass die israelische Lobby einen erheblichen Einfluss auf die US-Außenpolitik ausübt und Washington in Richtungen drängen kann, die den nationalen Interessen der USA schaden. Eine andere Sichtweise, die historisch mit langjährigen Kritikern und mittlerweile diffamierten Professoren wie Noam Chomsky assoziiert wird, argumentiert hingegen, dass Israel seit langem als strategischer Trumpf fungiert und den Einfluss der USA in der Region ausdehnt. Ironischerweise brachte es der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz in einem Interview mit dem ZDF – einem der größten öffentlich-rechtlichen Sender Deutschlands – im Jahr 2025 sehr unverblümt auf den Punkt, als er sagte, Israel leiste in Bezug auf den Iran, Zitat, „die Drecksarbeit für uns alle“, Zitatende. Erstens: Ist die Analyse des Einflusses Israels auf die westliche Außenpolitik Ihrer Ansicht nach von Natur aus antisemitisch? Und zweitens: Wird die US-Außenpolitik von der pro-zionistischen Israel-Lobby vereinnahmt oder verzerrt, oder ist es umgekehrt, sodass die USA Israel als Instrument zur Machtprojektion nutzen?

DL: Ich stimme in dieser Frage absolut und entschieden mit Noam Chomsky überein. Bei allem Respekt gegenüber Professor Mearsheimer und Professor Walt halte ich ihre These aus einem einfachen Grund für völlig unglaubwürdig. Und zwar, wie Donald Trump so gerne sagt, liegen in den amerikanisch-israelischen Beziehungen alle Trümpfe in der Hand der Vereinigten Staaten. Israel könnte ohne massive wirtschaftliche, militärische, politische und rechtliche Unterstützung keinen einzigen Tag überleben. Schauen wir uns doch einmal an,

wie umfangreich diese Unterstützung ist. Es geht nicht nur um die Tatsache, dass die USA im Verlauf dieses Völkermords zwei Drittel der Munition an Israel geliefert haben – wie J.D. Vance vor etwa zehn Tagen in einer Pressekonferenz sagte –, es geht nicht nur darum, sondern auch um die Tatsache, dass sie Israel durch Freihandelsabkommen und direkte Wirtschaftszuschüsse wirtschaftlich unterstützen und entschlossen sind, ihren Stellvertreter in Westasien zu schützen, sodass sie sogar Richter des Internationalen Strafgerichtshofs mit Sanktionen belegt haben, welche endlich den Mut aufbrachten, zwei israelische Kriegsverbrecher anzuklagen: Benjamin Netanjahu und Joaw Galant, den ehemaligen Verteidigungsminister. Und natürlich gibt es die rhetorische Unterstützung, die Menschen, die erwägen, Israel zur Rechenschaft zu ziehen – wie die spanische Regierung –, ständig dämonisiert und bedroht. Die spanische Regierung bildet, wie ich meine, eine ehrenvolle Ausnahme von der europäischen Regel und hat Israel wegen seines genozidalen Amoklaufs scharf kritisiert. Trump hat der spanischen Regierung gedroht. Israel wird also auf jede erdenkliche Weise von der US-Regierung geschützt und verhätschelt und ist existenziell auf diese Unterstützung angewiesen. Wenn man in einer Beziehung der existenziellen Abhängigkeit von einer dritten Partei steht, hat man nicht die Kontrolle. Das ist ganz offensichtlich. Es ist eindeutig. Die Vereinigten Staaten haben die Oberhand, und Israel muss sich fügen. Das bedeutet jedoch nicht, dass es keine Meinungsverschiedenheiten gibt. Sie mögen in manchen Punkten unterschiedlicher Meinung sein, und es kann vorkommen, dass die Führung der Vereinigten Staaten und Israels in Debatten gerät; vielleicht gelingt es der israelischen Führung hin und wieder, amerikanische Militär- und Politikführer zu etwas zu bewegen, wozu diese ursprünglich nicht geneigt waren – doch die endgültige Entscheidung liegt bei Washington. Das war schon immer so. Und Sie mögen fragen: Warum handelt Washington so? Warum will Washington dies tun? Warum will Washington, dass Israel diese Maßnahmen ergreift?

Ganz einfach. Wie Professor Chomsky hervorhob, identifizierten amerikanische Militärstrategen nach dem Zweiten Weltkrieg Westasien und seine Ressourcen als – so lauteten ihre Worte – eine ungeheure Quelle strategischer Macht und den größten materiellen Gewinn in der Geschichte der Menschheit. Warum? Nicht nur wegen des Öls und des Gases, sondern auch wegen zahlreicher anderer wichtiger Rohstoffe. Die Region bildet zudem den Knotenpunkt zwischen Afrika, Asien und Europa, und in diesem Gebiet befinden sich zwei äußerst wichtige maritime Engpässe: die Meerenge von Bab al-Mandab und die Straße von Hormus. Wer diese Region kontrolliert, verfügt über enorme Macht, und da die Macht des Westens im Vergleich zu der Chinas und Russlands geschwächt wurde, ist der Westen zunehmend entschlossen, die unangefochtene Kontrolle über diesen strategisch lebenswichtigen Teil der Welt auszuüben. Israel wird eingesetzt, um jeglichen Widerstand gegen die westliche Hegemonie zu zerschlagen. Das ist die Aufgabe, die die westlichen Regierungen ihm übertragen haben. Und was sie gerne tun, wenn Israels Verbrechen unerträglich werden, ist zu sagen: Wir mögen diese Vorgehensweise nicht, sie kritisieren Israel vielleicht sogar rhetorisch und sagen dann so etwas wie: Israel befindet sich in einer sehr schwierigen Umgebung, seine Gegner sind bösartige Akteure, daher muss es manchmal unschöne Maßnahmen ergreifen; wir fühlen uns dabei zwar nicht wohl, aber wer sind wir schon, diesem souveränen Staat vorzuschreiben, dass er nicht die notwendigen Maßnahmen

ergreifen darf, um sich vor einem weiteren Holocaust zu schützen. Das ist die Standardargumentation. Sie bedienen sich dieses Mythos, dass Israel souverän und unabhängig vom Westen sei, um eine Distanz zwischen sich selbst und Israels Verbrechen zu schaffen. Und wir sind diesem absurden Kabuki-Theater seit der gesamten Existenz Israels ausgesetzt. Es ist an der Zeit, dass wir aufhören, davon zu sprechen, Israel würde die westliche Politik, insbesondere die Außenpolitik, kontrollieren, und stattdessen begreifen, dass Israel ein Stellvertreter des Westens ist und genau das tut, was westliche Regierungen wollen. Das führt uns, Zain, zu der erschreckenden Schlussfolgerung, dass unsere Regierungen diejenigen sind, die in erster Linie für den Massenmord an palästinensischen Kindern verantwortlich sind. Sie sind verantwortlich. Die ersten Personen, die der IStGH hätte anklagen müssen, waren nicht Netanjahu und Galant. Er hätte Donald Trump anklagen müssen, er hätte Olaf Scholz und Annalena Baerbock sowie Macron, Rishi Sunak und Starmer anklagen müssen, doch sie alle kamen ungeschoren davon. Das ist eine rote Linie, die nicht einmal der IStGH zu überschreiten bereit ist. Das ist die Realität, in der wir als Bürger des Westens leben.

ZR: Derzeit wird über diese Art von Diskussion und Friedensabkommen bzw. diesen Rahmen für eine Memorandum of Understanding verhandelt. Ich weiß, dass Sie der Ansicht sind, es handele sich dabei um Toilettenpapier, aber selbst wenn es nur Toilettenpapier ist, fällt es Israel schwer, dieses Toilettenpapier zu verdauen. Das Land hat sich also dazu verpflichtet, im Südlibanon zu bleiben, und wir können davon ausgehen, dass es weiterhin alle Ergebnisse dieses Abkommens untergraben wird. Was glauben Sie also, wie es in Zukunft weitergehen wird? Sehen wir hier eine Kluft zwischen den nationalen Interessen der USA und denen Israels? Denn einerseits stehen für Trump die Zwischenwahlen bevor, und seine Wählerstimmen hängen von niedrigen Ölpreisen ab; andererseits stehen auch bei uns Wahlen an, und Sie haben bereits erwähnt, dass die israelische Öffentlichkeit nach einem weiteren Krieg lechzt und Netanjahu als starken Mann in der Region sehen will. Außerdem haben wir immer wieder Berichte darüber gehört, dass es zwischen Netanjahu und Trump zu Konflikten kommt. Glauben Sie, dass dies eine Spaltung zwischen diesen beiden bedeuten könnte? Wie wird sich dieses ganze Schauspiel Ihrer Meinung nach weiterentwickeln?

DL: Zunächst einmal möchte ich klarstellen, dass ich unseren Brüdern und Schwestern im Iran gegenüber nicht unfair sein möchte. Ich glaube nicht, dass lediglich das MOU Toilettenpapier ist. Meiner Meinung nach ist jedes mit den Vereinigten Staaten unterzeichnete Waffenstillstandsabkommen nur Toilettenpapier – man kann diesen Leuten nicht trauen. Sie sind unfähig, Vereinbarungen einzuhalten. Sie sind Völkermörder und Massenmörder. Und vielleicht gibt es gute Gründe für die Unterzeichnung dieses Stücks Toilettenpapier. Möglicherweise mussten die Iraner die Blockade aufheben lassen. Sie brauchten dringend Geld aus Ölverkäufen, und um dies zu erreichen, mussten sie die Straße von Hormus öffnen. Es mag also wirtschaftliche Gründe dafür geben, aber niemand sollte sich Illusionen darüber machen, ob die Vereinigten Staaten sich daran halten werden. Sie verstoßen bereits dagegen und werden dem Iran nicht die wesentlichen Vorteile gewähren, die in der Absichtserklärung vorgesehen sind.

Kommen wir nun zu den tatsächlichen Entwicklungen zwischen den Vereinigten Staaten und Israel. Meiner Ansicht nach besteht ein Konflikt, doch bei diesem Konflikt geht es um politische Ambitionen, und zwar um Folgendes: Wie ich bereits erwähnt habe, wünschen sich 78 % der US-Wählerschaft ein Ende des Krieges. Donald Trump steht vor den Zwischenwahlen. Er muss dem Krieg also bis zu den Zwischenwahlen ein Ende setzen, wenn er keinen politischen Selbstmord erleben will. Auf der anderen Seite sind die Israelis wütend über das Ende des Krieges. Sie glauben, dass sie besiegt worden sind. Das können sie nicht ertragen, und Netanjahu steht vor Wahlen. Sein persönliches politisches Schicksal hängt also davon ab, den Krieg fortzusetzen und behaupten zu können, dass er ihn in gewisser Weise gewonnen hat. Die persönlichen politischen Ambitionen von Donald Trump und Netanjahu stehen also in diesem Moment im Widerspruch zueinander. Das bedeutet nicht, dass ihre übergeordneten strategischen Ziele unterschiedlich sind. Es bedeutet lediglich, dass sie kurzfristig mit zwei dramatisch unterschiedlichen politischen Realitäten konfrontiert sind. Trump muss so tun, als sei der Krieg vorbei, und Netanjahu muss sicherstellen, dass die Israelis glauben, der Krieg gehe weiter und sie seien auf dem Weg zum Sieg. Und in diesem Kampf wird sich Trump durchsetzen. Warum? Weil die US-Regierung alle Trümpfe in der Hand hält. Letztendlich wird Netanjahu – auf die eine oder andere Weise – sein völkermordendes Militär lange genug zügeln müssen, damit Trump diese Zwischenwahlen überstehen kann; vielleicht kommt es sogar noch früher dazu, aber sobald die Zwischenwahlen vorbei sind, werden Sie meiner Meinung nach wieder eine Annäherung der Bemühungen und der Politik der USA und Israels erleben. Und sie werden wieder auf den Kriegspfad zurückkehren. Nicht, dass sie ihn bereits vollständig verlassen hätten, aber offensichtlich hat das Ausmaß der Gewalt deutlich abgenommen. Das ist meiner Ansicht nach nur vorübergehend, und die Meinungsverschiedenheit zwischen ihnen betrifft lediglich den Zeitpunkt. Mehr ist es nicht. Und ich denke, letztendlich wird Trump diesen Kampf gewinnen, und Netanjahu wird vor den Wahlen in Israel nicht in der Lage sein, zu einem offenen Krieg zurückzukehren – wahrscheinlich wird er das nicht zustande bringen. Ich glaube, Netanjahu ist am Ende, politisch ist er erledigt. Donald Trump mag überleben, aber Netanjahu ist erledigt.

ZR: Ich möchte für unsere Zuschauer auf den von Ihnen erwähnten Bericht eingehen. Am 23. Juni 2026 veröffentlichte die Ständige Faktfindungsmission der Vereinten Nationen zum Israel-Palästina-Konflikt einen neuen Bericht. Die jüngsten Erkenntnisse besagen, dass Israel palästinensische Kinder gezielt angreift, und führen aus, dass dies zu Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen im Gazastreifen sowie zu Kriegsverbrechen im Westjordanland geführt hat. Die Kommission dokumentiert die gezielte Tötung und Verstümmelung von Kindern, schwere körperliche und psychische Schäden, Hunger, den Entzug lebensnotwendiger Güter sowie Angriffe auf Schulen und medizinische Einrichtungen. Was meine Recherchen betrifft, so habe ich die Website der Tagesschau hinsichtlich ihrer Berichterstattung über den Gazastreifen und den Völkermord sowie die allgemeinen Suchergebnisse zu diesem konkreten Bericht durchgesehen, konnte jedoch nichts finden. Ich würde mich freuen, wenn mir das Gegenteil bewiesen werden könnte. Was ich mit Sicherheit sagen kann, ist, dass dieser Bericht nicht in der Hauptsendezeit um 20 Uhr ausgestrahlt wurde – einer Sendung, die täglich von Millionen Menschen in ganz

Deutschland verfolgt wird, und dabei sind Deutschland und seine Medien besonders stolz auf die Wahrung des Völkerrechts. Als der Internationale Strafgerichtshof (ICC) Putin wegen Kriegsverbrechen anklagte – wegen der sogenannten Entführung von Kindern aus einem Kriegsgebiet in der Ostukraine –, gab es eine umfangreiche Berichterstattung, und ich halte dies für gerechtfertigt, sowohl in den deutschen Medien als auch seitens der politischen Führung, die dies zu einem großen Thema machte und Putin als Kriegsverbrecher darstellte; er habe ukrainische Kinder entführt, fortgebracht und nach Russland verschleppt. In diesem Fall sehen wir jedoch keine Entführung. Wir sehen Völkermord, sogar Vergewaltigung, körperliche und psychische Gewalt sowie Aushungerung. Können Sie etwas zu diesen Doppelmoralstandards sagen und dazu, wie man sie einordnen kann? Sollten der Westen und die Medien nicht anders vorgehen? Was ist Ihrer Ansicht nach die wahre Agenda hinter diesen Doppelmoralstandards?

DL: Lassen Sie uns diesen Bericht doch einmal in etwas erschreckenderen Details besprechen. Ich lese hier aus einer Zusammenfassung des Berichts eines jüdischen Wissenschaftlers, Shaiel Ben-Ephraim, der sich absolut entsetzt über den Inhalt des Berichts zeigte. Ich werde Ihnen nur einige Beispiele nennen. Ein zehn Tage altes Baby im Lager Nuseirat im Gazastreifen wurde am 12. April 2024 von einem an einem Quadcopter montierten Gewehr in den Kopf geschossen, während es in einem Zelt gestillt wurde. Ich wiederhole: Seine Mutter stillte dieses zehn Tage alte Baby, und ein Quadcopter schoss ihm in den Kopf. Ein 14-Jähriger wurde im August 2024 durch Splittergeschosse getötet – würfelförmige Geschosse, die sich im Körper wie Streumunition aufspalteten und mehrere Organe zerstörten. Der Bericht stuft die Munition selbst als mögliches Kriegsverbrechen ein. Und ich werde Ihnen ein drittes Beispiel nennen. Es gibt hier viele davon. Ich empfehle Ihnen, den Bericht im Detail zu lesen. Und falls Ihnen das nicht möglich ist, werfen Sie einen Blick auf den Beitrag von Shaiel Ben-Ephraim auf X. Ein drittes Beispiel: Layla Mohammad Al-Khatib, 25. Januar 2025, zwei Jahre alt, wurde während des Abendessens zu Hause in den Hinterkopf geschossen. Vier Kugeln wurden durch das Wohnzimmerfenster abgefeuert. Das jüngste Kind im Westjordanland, das im Berichtszeitraum getötet wurde. Die israelische Menschenrechtsorganisation B'tselem stellte fest, dass der einzige Mann im Gebäude ihr Großvater war, was der Behauptung widerspricht, es habe sich um einen gesuchten Terroristen gehandelt.

Nun frage ich Sie, Zain: Wenn es Beweise dafür gäbe, dass Russland sich derart verhalten hätte – dass es einem Baby mit einem Quadcopter in den Kopf geschossen hätte, während seine Mutter es stillte –, gäbe es dann irgendwelche Zurückhaltung seitens der westlichen Leitmedien, dies Tag für Tag in ihren Schlagzeilen groß herauszubringen und Wladimir Putin vorzuwerfen, ein Nazi zu sein?! Und doch mussten wir uns auf die UN-Untersuchungskommission verlassen, um von diesem Grauen, diesem Nazi-Grauen zu erfahren; genau das ist es nämlich. Warum gibt es diese Doppelmoral? Ich werde Ihnen sagen, warum. Weil die Konzernmedien im Westen im Besitz von Milliardären sind und von diesen kontrolliert werden, und Milliardäre wollen die gesamte Welt beherrschen. So einfach ist das. Und sie sind bereit, alle notwendigen Verbrechen zu begehen, um dieses Ziel zu erreichen. Und wie ich bereits angedeutet habe, ist die vollständige Beherrschung Westasiens

der Schlüssel zu diesem Ziel, insbesondere in einer Zeit, in der China, Russland und der Iran hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen und militärischen Macht an Stärke gewinnen. Deshalb haben sie Israel damit beauftragt, diese Gräueltaten zu begehen, um ihre Kontrolle zu festigen und einen weiteren Rückgang ihrer globalen Macht zu verhindern. Es ist die Oligarchie, deren Mitglieder größtenteils nicht jüdisch sind, die die wahren Feinde der Menschheit sind. Das sind sie. Menschenrechtsverletzungen in der Ukraine sind ihnen völlig gleichgültig. Es ist ihnen völlig egal. All dies ist lediglich ein Versuch, im Westen öffentliche Unterstützung für diese wahnwitzige Erhöhung der Militärausgaben auf 5 % des BIP zu gewinnen – eine Maßnahme, die Europa in den Bankrott treiben, zur Aushöhlung unserer Sozialprogramme und zu einer raschen Verschlechterung unserer Lebensqualität führen wird – etwas, das sie nur allzu gerne sehen würden, damit sie effektiv an der Spitze der weltweiten Macht bleiben können. Darum geht es hier letztendlich.

ZR: Kommen wir in diesem Zusammenhang zum Krieg in der Ukraine: Ich möchte einige der Entwicklungen der letzten Wochen zusammenfassen. Russland hat den Sommer über seine groß angelegten Raketen- und Drohnenangriffe auf ukrainische Städte fortgesetzt, während sich die Ukraine zunehmend auf Langstrecken-Drohnenangriffe gegen Ölraffinerien, Treibstoffdepots, militärische Logistikzentren und Industrieanlagen auf der Krim konzentriert hat und dabei immer tiefer in russisches Territorium vordringt. So führte die Ukraine beispielsweise kürzlich Angriffe in der Nähe von Moskau durch, nur 15 Kilometer vom Kreml entfernt, wodurch der Flugverkehr gestört und Energie- sowie Industrieinfrastruktur ins Visier genommen wurde. Russland kontrolliert nach wie vor ein Fünftel des ukrainischen Territoriums, und laut den Kartierungen des Institute for the Study of War hat Russland in den letzten 12 Monaten, von Juni 2025 bis Juni 2026, einen Nettozuwachs von rund 3.700 Quadratkilometern verzeichnet. Gleichzeitig berichtet das Institut jedoch, dass die ukrainischen Streitkräfte im April und Mai 2026 mehr Gebiet befreit hätten, als die russischen Streitkräfte erobert hätten. Deutsche Medien stellten die Ukraine zunehmend als in einer stärkeren Position befindlich dar. Sie hoben die Erfolge der Ukraine im Drohnenkrieg sowie die erste Tranche in Höhe von 3,2 Milliarden Euro aus dem 90-Milliarden-Euro-Kreditpaket der EU hervor, die diese Woche auf der Ukraine-Wiederaufbaukonferenz in Polen ausgezahlt wurde. Die Tagesschau, die ich in diesem Interview bereits mehrfach erwähnt habe, stellte die G7-Treffen beispielsweise als möglichen Kurswechsel in Washington dar. Sie präsentierte die Ukraine als nun eindeutig im Vorteil und deutete an, dass die europäischen Staats- und Regierungschefs Trumps Bedürfnis nach einem politischen Erfolg nach dem Iran-Krieg erfolgreich genutzt hätten, um sich mehr Unterstützung für die Ukraine zu sichern. Wie beurteilen Sie diese jüngste Wendung, wie sie in den deutschen Medien dargestellt wird? Und ist es der Europäischen Union gelungen, die Last von den USA zu übernehmen und die Ukraine in eine stärkere strategische Position gegenüber Russland zu bringen?

DL: Ich schenke den Aussagen des Institute for the Study of War nie viel Glauben, da dieses Institut von Händlern des Todes finanziert und von den berüchtigtsten Neokonservativen der Vereinigten Staaten geleitet wird. Leute wie Robert Kagan – und ich glaube, Victoria Nuland sitzt im Vorstand des Institute for the Study of War. Aber auf jeden Fall ist es eine nicht sehr

verlässliche Informationsquelle. Ich denke, es stimmt, dass sich das Tempo der russischen Vorstöße in diesem Jahr deutlich verlangsamt hat; aber sie rücken immer noch vor. So haben sie beispielsweise die Festungsstadt Kostjantyniwka im Wesentlichen eingenommen. Vor einigen Monaten haben sie die befestigte Stadt Pokrowsk vollständig eingenommen. Einige Monate zuvor hatten sie die Festung Sivers'k im Osten der Ukraine eingenommen. Sie rücken nun immer näher heran. Sie sind ganz in der Nähe, nur wenige Kilometer von Slowjansk und Kramatorsk entfernt, den letzten beiden bedeutenden Städten in ukrainischer Hand in der Region Donezk. Nennen Sie mir eine einzige Festungsstadt, die die Ukrainer in den letzten drei Jahren eingenommen haben. Zudem haben sie zwar in Kursk erhebliche Vorstöße erzielt, wurden jedoch unter großen Verlusten für das ukrainische Militär vollständig aus der Region Kursk vertrieben. Und nun rücken die Russen näher. Sie haben nicht nur ganz Kursk zurückerobert, sondern auch einen erheblichen Teil der Region Sumy eingenommen und nähern sich der Stadt Sumy. Das sind die Fakten. Es ist ein zermürbender Kampf. Er verläuft zweifellos langsam. Und das liegt meiner Meinung nach größtenteils an den Drohnenkapazitäten des ukrainischen Militärs und an der Tatsache, dass das ukrainische Militär sehr fähig ist – daran besteht kein Zweifel –, und viele Soldaten haben unglaublichen Mut bewiesen. Das ist bewundernswert. Aber letztendlich rücken die Russen vor. Das Blatt hat sich nicht gewendet. Was sich geändert hat, Zain, ist, dass sich die Fähigkeit der Ukraine, Schäden an der Infrastruktur – manchmal ziviler Art – in Russland selbst zu verursachen, verbessert hat. Das ist wahr. Sie erreicht bei weitem nicht das gleiche Niveau wie die Fähigkeit Russlands, Schäden an der ukrainischen Infrastruktur zu verursachen, doch die Ukrainer sind aufgrund massiver Investitionen aus Europa und dank ukrainischen Einfallsreichtums bei der Verursachung von Schäden in Russland leistungsfähiger geworden.

Und die Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: Wohin wird das letztendlich führen? Glauben wir tatsächlich, dass sich die Russen ergeben werden? Man muss schon völlig realitätsfern sein, um zu glauben, dass sich die Russen ergeben werden. Sie werden sich nicht ergeben. Letztendlich werden sie Folgendes tun – diese Vorhersage habe ich vor zwei Monaten in meiner eigenen Sendung getroffen, und ich stehe dazu; ich hoffe, dass ich mich irre, das tue ich wirklich –, aber meine Vorhersage von vor zwei Monaten, die ich mit großer Zuversicht getroffen habe, lautet: Noch vor Ende dieses Jahres wird das russische Militär einen europäischen NATO-Mitgliedstaat angreifen. Ich bin mir dessen fast sicher, denn nur so können sie die europäischen Vasallen Washingtons davon abhalten, weiterhin riesige Summen in das ukrainische Raketen- und Drohnenprogramm zu stecken und die Angriffe auf russischem Territorium zu eskalieren. Die Russen werden niemals kapitulieren. Dieser Krieg endet auf eine von zwei Arten: Entweder mit einer ukrainischen Kapitulation oder mit einem Atomkrieg. Was würden Sie bevorzugen? Sind wir wirklich bereit, einen Atomkrieg zu führen, damit die Ukraine 20 % ihres Territoriums aus der Zeit nach der UdSSR zurückerhält? Wirklich? Während wir den Palästinensern sagen, dass sie 80 % Palästinas aufgeben müssen? Das versteht man unter der Zwei-Staaten-Lösung, Zain. Es sind die Palästinenser, die 80 % Palästinas aufgeben müssen und dafür diesen winzigen Reststaat erhalten. Sie haben noch nicht einmal eine eigene Armee. Sie kontrollieren ihre Grenzen nicht. Das ist die Zwei-Staaten-Lösung. Aber wir sagen, dass die Ukrainer unter keinen Umständen auch nur einen Zentimeter ihres Territoriums abtreten dürfen, um einen

katastrophalen Atomkrieg zu vermeiden? Nein. Kein vernünftiger Mensch würde dies als logische und konsequente Haltung ansehen.

ZR: Dimitri, eine weitere Sichtweise, die sich in den deutschen Medien in den letzten Monaten zunehmend herausgebildet hat, besagt, dass der ukrainische Präsident Selenskyj Frieden, einen Waffenstillstand und eine Verhandlungslösung anstrebt, während Russland als Aggressor dargestellt wird, der kaum Interesse an einer Beendigung des Krieges hat. So kündigte die Ukraine beispielsweise im Mai einen einseitigen Waffenstillstand an. Anfang Juni sandte Selenskyj dem russischen Präsidenten Putin einen offenen Brief, in dem er direkte Gespräche vorschlug, darunter ein persönliches Treffen in einem neutralen Land wie der Schweiz, der Türkei oder einem arabischen Staat. Deutschland, Frankreich, Großbritannien und die Ukraine forderten daraufhin gemeinsam einen sofortigen Waffenstillstand und Verhandlungen auf der Grundlage der aktuellen Frontlinie. Putin lehnte Selenskyjs Vorschlag für ein direktes Treffen ab und erklärte, er sehe darin keinen Sinn. Warum, glauben Sie, angesichts all dieser Fakten, lehnt Russland diese Annäherungsversuche ab? Manövriert sich Moskau nicht selbst in die Falle eines nuklearen Schlagabtauschs oder – um es mit Ihren Worten zu sagen – eines Angriffs auf ein europäisches Land im kommenden Jahr? Schreibt es nicht sein eigenes Schicksal, indem es einfach jedes Angebot aus der Ukraine und aus Europa zurückweist?

DL: Wir müssen verstehen, worin Selenskys Angebot tatsächlich besteht. Es klingt zunächst einmal wirklich gut. „Oh, lassen Sie uns an den Verhandlungstisch setzen und reden, Wladimir.“ Aber was genau ist er bereit, der russischen Regierung anzubieten? Selenskyj hat erklärt, dass er unter keinen Umständen auch nur einen Zentimeter ukrainischen Territoriums abtreten werde. Selenskyj fordert, dass Wladimir Putin wegen Kriegsverbrechen vor Gericht gestellt werden müsse. Selenskyj fordert, dass Russland der Ukraine Reparationen zahlen müsse. Selenskyj hat erklärt, dass die Ukraine Mitglied der NATO werden könne, obwohl klar ist, dass die NATO ein offensives Militärbündnis ist. Selenskyjs Position ist maximalistisch. Sie ist zu 100 % maximalistisch; daher ist es eine Sache zu sagen: Sicher, lassen Sie uns zusammensetzen und reden, Wladimir, aber eine ganz andere, tatsächlich verhandlungsbereit zu sein und Zugeständnisse zu machen. Wäre er bereit, Zugeständnisse zu machen, wäre mein Argument: Dann sollten die Russen dies ebenfalls tun. Doch er ist zu keinerlei Zugeständnissen bereit, ebenso wenig wie irgendeine der westlichen Regierungen – null. Sie alle haben Selenskyj bis zum Äußersten unterstützt. Und lassen Sie uns daran erinnern, Zain, dass Selenskyj mittlerweile ein Diktator ist. Selenskyjs Amtszeit lief im Mai 2024 ab – vor über zwei Jahren. Er erfindet irgendeine unsinnige Geschichte: „Oh, ich kann keine Wahlen abhalten, solange der Ausnahmezustand gilt.“ Das ukrainische Parlament kann den Ausnahmezustand jedoch aufheben – es könnte ihn für mehrere Monate aussetzen, um tatsächlich Wahlen abzuhalten. Russland hat während dieses Krieges Wahlen abgehalten. Zahlreiche Staaten haben Wahlen abgehalten, darunter auch die Vereinigten Staaten während großer Kriege. Er will keine Wahlen abhalten, weil er verlieren würde. Er würde wahrscheinlich vernichtend geschlagen werden. Das ukrainische Volk hat genug von diesem Krieg, ungeachtet dessen, was uns erzählt wird. Es gibt unzählige Videos, in denen junge Männer von der Straße weggezerrt, bewusstlos geschlagen und an die Front geschickt

werden, um dort zu sterben; genau das fügt Selenskyj seinem Volk zu. Selenskyj ist einer der korruptesten Staatschefs der Welt. Er ist nicht nur ein Diktator, er ist auch in massiver Weise korrupt. Und solange dieser Mann nicht aus dem Amt entfernt wird, wird es keine echten Verhandlungen über den Krieg in der Ukraine geben. Die Beilegung dieses Krieges wird gegenseitige Kompromisse erfordern. Und ich glaube nicht, dass die russische Regierung irgendeinen Grund hat, sich an den Verhandlungstisch zu setzen, wenn ihr im Grunde gesagt wird, sie müsse kapitulieren. Das wird nicht geschehen. Sie mögen es hassen, Sie mögen es vielleicht nicht, Sie mögen Wladimir Putin für böse halten, aber es gibt auf der ganzen Welt keine Möglichkeit, dass Russland kapitulieren wird. Was sollen wir also tun? Einen Atomkrieg beginnen? Wirklich? Wegen 20 % des ukrainischen Territoriums? Das ist Wahnsinn.

ZR: Außerdem möchte ich dieses Interview mit einem Punkt beenden, von dem ich mir vorstellen kann, dass er in unseren Kommentaren auftauchen wird. Manche werden sagen: Dimitris Position enthält einen Widerspruch. Zum Beispiel betrachtet er die Besetzung durch Israel als illegal und den Widerstand der Palästinenser gegen diese Besetzung als legitim; daher plädiert er dafür, dass kein einziger Zentimeter des von Israel besetzten palästinensischen Gebiets abgetreten werden sollte und dass wir zumindest zu den Grenzen von 1967 zurückkehren sollten. In diesem Konflikt oder Krieg zwischen der Ukraine und Russland wird von der Ukraine jedoch verlangt, territoriale Zugeständnisse zu machen, obwohl Russland illegal in ein Land eingedrungen ist und es besetzt hat. Zudem gibt es hinsichtlich des Widerstands aus der Ukraine, vertreten durch Selenskyj, eine Art Doppelmoral in der Art und Weise, wie Sie den Widerstand des palästinensischen Volkes und den Widerstand des ukrainischen Volkes betrachten. Sehen Sie einen Widerspruch in dieser Haltung, und wie würden Sie die Frage der territorialen Zugeständnisse im Zusammenhang mit diesen beiden Konflikten angehen?

DL: Wer auch immer diese Leute sein mögen, sie stellen meine Position falsch dar. Ich habe nie gesagt, dass die Palästinenser keine territorialen Zugeständnisse machen sollten. So etwas habe ich nicht gesagt. Wenn das palästinensische Volk territoriale Zugeständnisse machen möchte, um endlich ein menschenwürdiges Leben in seinem eigenen Staat führen zu können, würde ich es voll und ganz unterstützen. Und ein erheblicher Teil der palästinensischen Bevölkerung wünscht sich genau das. Tatsächlich vertrete ich die Auffassung, dass wir Palästina und die Ukraine gleich behandeln sollten. Unsere Haltung in Bezug auf Palästina lautet, dass es für eine dauerhafte Lösung und Frieden Zugeständnisse geben muss – territoriale Zugeständnisse von beiden Seiten. Und damit bin ich einverstanden, ich habe kein Problem damit. Das ist auch meine Haltung in Bezug auf die Ukraine. Es sollte territoriale Zugeständnisse geben. Und im Fall der Ukraine steht etwas auf dem Spiel, was in Palästina nicht auf dem Spiel steht. Der Unterschied in der Ukraine besteht darin, dass die Partei, gegenüber der wir eine maximalistische Haltung einnehmen, über das größte Atomwaffenarsenal auf Gottes grüner Erde verfügt. Das ist also ein sehr wichtiger Gesichtspunkt. Ich habe kein Problem damit, dass die Palästinenser territoriale Zugeständnisse machen. Das Problem hierbei, Zain, ist, dass die Israelis sich weigern, irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Sie weigern sich. Sie wollen ihnen nicht einmal das

Westjordanland überlassen, um Himmels willen, das 20 % des palästinensischen Territoriums ausmacht. Nein, das Problem liegt nicht in dem Widerspruch in meiner Position, das Problem liegt in den Widersprüchen dieser westlichen Vertreter, die sagen, die Ukraine dürfe keine territorialen Zugeständnisse machen, Israel hingegen könne ganz Palästina haben. Einen eklatanteren Widerspruch als diesen kann es nicht geben.

ZR: Dimitri Lascaris, unabhängiger Journalist und Völkerrechtler, vielen Dank für diese aufschlussreiche Analyse. Ich freue mich darauf, Sie bald wieder in unserer Sendung begrüßen zu dürfen.

DL: Danke, Bruder. Frieden sei mit Ihnen allen.

ZR: Und vielen Dank, dass Sie heute zugeschaltet haben. Wenn Ihnen der Journalismus gefällt, den wir in diesem Video betrieben haben, und Sie uns auch in Zukunft folgen möchten, dann klicken Sie bitte auf den Abonnieren-Button unten. Und bitte vergessen Sie nicht, zu spenden, denn wir sind ein unabhängiger und gemeinnütziger Medienkanal, der kein Geld von Konzernen und Regierungen annimmt und ausschließlich auf Sie, die Öffentlichkeit, angewiesen ist, um unseren Journalismus fortzusetzen. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse. Ich bin Ihr Moderator, Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org
g

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>
m

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
